

## **DV IFV (Innerschweizer Fussballverband)**

« It's quite an honour, Mr. President“ würde der Engländer sagen. Ja, es ist eine ziemliche Ehre – aber auch eine Herausforderung - für eine total nicht Fussballerin an der DV des Innerschweizer Fussballverbands das Grusswort des Kantons zu überbringen. Ich betone: nicht „Anti-Fussballerin“, sondern schlicht „Nicht –Fussballerin“ Es ist eben schon so, wenn ich den Ausspruch lese „ Die schönste Nebensache der Welt“ – gebe ich zu, da kenne schon noch ein paar schönere Nebensachen der Welt als den Fussball. Nein, ich bin wirklich eine Fussball Dilettantin. Ich weiss zwar sehr gut, was zu machen ist, damit man politisch nicht im Abseits steht, aber in ihrer Abseitsregel bin ich nicht sattelfest. Und eben, ich war auch weder heiser, noch hatte ich rote Augen und ein Schlafmanko während der WM. Ich gebe aber freimütig zu, dass ich dann doch noch so zwei, drei Penaltyschiessen geschaut habe. Warum ist mir Ihr für Sie so wichtige Sport nicht näher? Vielleicht weil ich Schwestern habe, aber keinen Bruder und einen Vater, der ganz andere Sportarten betrieben hat. Selbstverständlich gab es in meiner Jugendzeit auch kaum Frauen- oder Mädchenfussball. Das war damals für die Herren der Schöpfung reserviert, als Mädchen kam man gar nicht auf den Gedanken. Ich muss aber auch sagen, dass ich eine einigermaßen ungeduldige Person bin, in habe die Nerven nicht dazu – ich denke oft: Jetzt mach doch das Tor, versenk' diesen Ball endlich!

Nun, das heisst natürlich nicht, dass man sich mit dem Fussball überhaupt nicht auseinandersetzt. Konfrontiert damit ist man ja fast täglich – Negativ - Topthemen sind entweder der FCL, der nicht macht, was er sollte, nämlich gewinnen, oder die Chaoten waren wieder am Werk wie am letzten Wochenende nach dem Match FCL /FCZ. Wenn man aber nur diese Bilder als Informationen zulässt, ergibt es – das gebe ich gerne zu - sicher ein falsches Bild vom Fussball. Es ist auch nicht ganz fair, wenn man ihren Sport nur unter diesen Vorzeichen beurteilt. Nur schon die Tatsache, dass Ihr Verband 1200 Mannschaften in allen Altersstufen, Männlein und Weiblein, betreut, trainiert, Match organisiert, Schiedsrichter finden muss etc. erachte ich als ziemliche Leistung, menschlich, sportlich und logistisch.

Es ist für mich immer wieder frappant, wie der Fussball auf der einen Seite klar Mehrkosten verursacht, eben wegen der fehlgeleiteten Fans, sei es in der Justiz, in der Sicherheit, aber auch beim ÖV, bei den Verkehrsmitteln. Auf der anderen Seite hilft der Fussball aber eindeutig mit, Gesundheitskosten, Kosten im Sozialbereich, in der Integration und in der Justiz zu verhindern oder zu senken. Wo und was wäre mit den 10000enden von Kindern und Jugendlichen, die ihre Freizeit ganz fokussiert auf ihren Fussball auf dem grünen Rasen verbringen? Sie bewegen sich, sie lernen im Team zu spielen und zu agieren, Ausländer integrieren sich auf spielerische Art, sie lernen die Sprache schneller, man lernt auch Reglemente einzuhalten, Fairness ist gross geschrieben, umgehen mit einem körperbetonten Sport, das Rauchen wird wohl auch eher keine Frage sein, und man könnte noch ergänzen: Hoffentlich sind sie abends müde. Kurz: Fussball ist zentral und enorm wichtig, Ihre Arbeit unterstützt den Staat in vielen seiner Aufgaben. Für ihren intensiven Einsatz in dieser

wichtigen Nebensache der Welt dankt Ihnen der Kanton, Regierung, Parlament und Bevölkerung.

Als ich da die Gedanken, wofür der Fussball wichtig ist, weiter spann, habe ich auch gedacht, dass es vermutlich auch nicht zu verachten, dass all' diese Väter (in Klammer: und auch ein paar Mütter) durch den Fussball absorbiert und beschäftigt sind. Nicht nur die Väter, die ihren Nachwuchs ins Training oder zu ihren Spielen begleitet oder die, die sich selber noch als Aktiver oder als Senior auf dem Feld tummeln. Ich habe gelesen, dass sie keine Veteranen mehr haben, sondern eben Senioren – tönt es bitzeli besser! Nein, ich denke auch an den ganzen Männertross, der zuhause mit der Schärpe um den Hals, mit Bier, Bratwurst oder Chips bewaffnet, stundenlang Fussball, sei es Champions League, Super League, Länder- oder Ausscheidungsspiel - geniessen kann. Typisches Beispiel dafür: der Kommissar Thiel aus dem Tatort. Was mir natürlich klar ist, Ihr Präsident macht dies höchst wahrscheinlich nicht mit Bier und Wurst, sondern im Ledersessel, mit einem feinen Whiskey und einer schönen Zigarre – real english way of life.

Ja – geschätzte Anwesende, Fussball bewegt! Es schafft Emotionen und reisst mit, wenn die Schweiz an der WM auftritt und sogar gewinnt. Es macht sicher auch stolz, wenn man feststellen kann, dass der CH Fussball kaum einmal so gut platziert ist wie heute, dass 18 Schweizer, selbstverständlich inkl. Secondos, in der Bundesliga wichtige Stammspieler sind. Ja ,der eine oder andere zukünftige Starspieler kommt sicher auch wieder aus der Inner-schweiz, ihr Verband wird ihn aufgebaut haben, wird ihn trainiert und gecoacht haben. Übrigens bin ich überzeugt, dass unsere Nationalhymne überleben wird und ich würde meinen, es wäre nicht schlecht, wenn Sie Ihren Jugendlichen mindestens die erste Strophe der Hymne beibringen würden – gehört zum Ausbildungsprogramm und würde auf dem Feld ein besseres Bild geben!

Herr Präsident, geschätzte Fussballschaftende, ob wir das Chaoten Problem je lösen können oder mindestens minimieren können, steht auf einem andern Blatt geschrieben, für heute wünsche ich dem Kanton : Machen Sie weiter so, lassen Sie den Fussball hoch leben – ich bin überzeugt, dass Ihr Einsatz für den Fussball wichtig ist!